

HFHS Dornach

**Zusatzausbildung für
Praxisausbilderinnen und
Praxisausbilder**

28. Oktober 2026 bis 16. April 2027

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise.....	1
Zielsetzung.....	1
Zielgruppe.....	1
Zulassung zur Zusatzausbildung.....	2
Abschluss.....	2
Aufgabenstellung.....	2
Module und Kompetenznachweis.....	3
Umfang und Gliederung der Zusatzausbildung.....	4
Arbeitsweise.....	5
Die einzelnen Module.....	5
Terminübersicht.....	7
Unterrichtszeiten.....	7
Anmeldung und Durchführungsort.....	8
Kosten.....	8
Kursverantwortung und Dozierende.....	8
Korrespondenzadresse.....	8

Allgemeine Hinweise

1

Im Berufsalltag hat die Anleitung und Begleitung von Auszubildenden einen hohen Stellenwert. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verlangt deshalb für die Begleitung und Anleitung von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen HF in Ausbildung (SpiA) neben der entsprechenden fachlichen Qualifikation zusätzlich eine Ausbildung für die Begleitung in der Praxis.

Zielsetzung

Ziel dieser Zusatzausbildung ist es, ein Verständnis für die Anforderungen der Aufgabe der Praxisbegleitung zu entwickeln und die damit verbundenen Kompetenzen zu reflektieren, zu erleben und zu üben.

Die Teilnehmenden

- unterstützen Auszubildende in der Sozialen Arbeit bei der Entwicklung ihrer beruflichen Identität in der Praxis
- sind in der Lage, Lernprozesse von Erwachsenen in der Institution in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsinstitution zu ermöglichen, anzuregen, zu begleiten und zu evaluieren.
- kennen die Grundlagen der Ausbildung im Sozialbereich auf Stufe Höhere Fachschule, insbesondere den Rahmenlehrplan (RLP)
- sind in der Lage, die Situation der Auszubildenden in ihrer Institution kritisch zu analysieren und anstehende Veränderungsprozesse in die Wege zu leiten
- qualifizieren die Auszubildenden auf der Grundlage der im Rahmenlehrplan festgelegten Kompetenzbereichen.
- können die eigene Praxis und sich selbst reflektieren.

In der Zusatzausbildung werden grundlegende Inhalte vermittelt und Methoden / Handlungsansätze vorgestellt.

Großer Wert wird auf den Transfer des Gelernten in die Praxis und die Reflexion der individuellen Praxis der Teilnehmenden gelegt.

Zielgruppe

Diese Weiterbildung richtet sich an ausgebildete Fachleute auf Stufe HF, die in ihrer Institution Menschen in Ausbildung begleiten und anleiten.

Zulassung zur Zusatzausbildung

Für die Teilnahme an der Zusatzausbildung für Praxisausbilderinnen und Praxisausbilder gelten die folgenden Voraussetzungen:

- Ausbildung im Bereich Soziales in der Regel mindestens auf Stufe Höhere Fachschule
- Berufserfahrung: 1 Jahr nach Abschluss der Ausbildung
- Begleitung einer Auszubildenden oder eines Auszubildenden in der Praxis

Über allfällige Äquivalenzanträge entscheidet die Leitung der HFHS. Das Verfahren ist über die SPAS (Schweizerische Plattform der Ausbildungsstätten im Sozialbereich) geregelt.

Abschluss

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Branchenzertifikat Praxisausbilder / Praxisausbilderin, das von allen Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik der Schweiz anerkannt wird.

Mit dem Zertifikat der HFHS kann mit einer Fortbildung von einem Tag das Zertifikat Berufsbildner/Berufsbildnerin erworben werden.

Aufgabenstellung

Die Praxisausbildung hat im Rahmen der Ausbildung HF einen hohen Stellenwert. Der Ausbildungserfolg und damit die erfolgreiche praktische Tätigkeit der Sozialpädagogin und des Sozialpädagogen in Ausbildung (SpiA) hängen nicht zuletzt von einer gut abgestimmten gegenseitigen Zusammenarbeit von Ausbildungsstätte und Praxis ab. Um diese zu gewährleisten, sollen die jeweiligen Lernfelder der beiden Bereiche gegenseitig transparent gemacht werden.

In der Praxisausbildung werden die für die berufliche Aufgabenstellung erforderlichen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen erworben und üben durchdrungen. Grundlage bilden auch hier die im Rahmenlehrplan Sozialpädagogik HF beschriebenen Arbeitsprozesse/Kompetenzbereiche.

Die Kompetenzbildung geschieht in einer reflexiven Praxis, d.h. das erlernte Fachwissen wird in der Praxis erprobt und vertieft, andererseits werden die komplexen und teils widersprüchlichen lebenspraktischen Situationen reflektiert und in den Lernprozess einbezogen. Diese Methode des "lernenden Arbeitens" bzw. des "arbeitenden

Lernens" wird im Ausbildungskonzept der HFHS als ein kreativ-künstlerischer Prozess verstanden.

Sozialpädagogische Arbeitssituationen sind komplex und veränderlich und erfordern von Fachpersonen ein breites Spektrum an grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten. Eine hochwertige Ausbildung zeichnet sich daher durch eine fundierte Einführung in die Aufgabenfelder sowie durch einen klar strukturierten und gut nachvollziehbaren Aufbau aus.

Für die kompetente Einführung und Begleitung von SpiAs in die sozialpädagogische Praxis werden an die PAs sowohl in Bezug auf Fachlichkeit wie auch in Bezug auf erwachsenenbildnerische Kompetenzen hohe Anforderungen gestellt.

Die PAs stehen in der Regel im direkten Arbeitszusammenhang mit dem/der SpiA. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Ausbildungsaufgabe entsprechend dem Ausbildungskonzept der Institution in die Praxis umgesetzt wird.

Module und Kompetenznachweis

Allgemeines

Die Weiterbildung ist modularisiert und gliedert sich in 7 Module. Sie wird in der Regel als Ganzes durchlaufen.

Die einzelnen Module dauern jeweils zwei bis drei Tage und finden teilweise online als Fernunterricht statt, das Abschlussmodul (Modul 7) dient der Vorstellung der Ergebnisse der Intervisionsgruppenarbeit.

Zwischen den Modulen finden 4 Intervisionstage in kleineren Intervisionsgruppen statt, die von den Teilnehmenden selbstständig durchgeführt und verantwortet werden.

In einigen Modulen wird auch ein Kapitel aus dem Buch: „Praxisausbildung konkret“ (Claudia Roth und Ueli Merten (Hrsg.), 2014, Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto) bearbeitet. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmenden dieses Buch vor Fortbildungsbeginn erwerben.

Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis erfolgt in Form einer schriftlichen Arbeit. Diese umfasst die Reflexion der in den Intervisionsgruppen bearbeiteten Fragen, die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches in Bezug auf Ausbildung in der eigenen Institution und die Erweiterung des eigenen Aufgabenverständnisses durch die Arbeit in der Intervisionsgruppe. Der eigene Lernweg wird sowohl individuell als auch anhand von Literatur schriftlich reflektiert und am Schluss im Rahmen eines Referates dargestellt.

4

Den Teilnehmenden wird am Anfang der Zusatzausbildung die schriftlich formulierte Aufgabenstellung im Zusammenhang mit den Intervisionsgruppen und Interventionen abgegeben.

Zur Erlangung des Zertifikates muss die schriftliche Reflexion genügend beurteilt werden und die Präsentation der Ergebnisse erfolgt sein.

Umfang und Gliederung der Zusatzausbildung

Kontaktstunden / Umfang der Module

Die ersten sechs Module umfassen jeweils zwei bis drei Tage zu je 8 Lernstunden, das Abschlussmodul dauert in der Regel einen Tag.

Intervisionstage

Die Daten für die Intervisionstage sind festgelegt, Änderungen können nur im Einverständnis mit der Intervisionsgruppe und dem Kursverantwortlichen vorgenommen werden.

Unbegleitetes Selbststudium, Vor- und Nachbereitung

Es wird von den Teilnehmenden erwartet, dass sie in Eigenverantwortung weitere Themen bearbeiten bzw. Schwerpunkte setzen. Damit ist gemeint: Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Erarbeitung von thematischen Aspekten, Literaturstudium, individuelle Vertiefung einzelner Fragestellungen und Reflexion des Berufsalltages anhand der neu erworbenen Erkenntnisse.

Total der Lernstunden gesamt = 300 Lernstunden

Absenzen

Das Zertifikat kann nur erteilt werden, wenn ein lückenloser Besuch der Module und der individuellen Intervisionsgruppe stattgefunden hat. Bei den 14 Tagen der Module darf die Absenz höchstens eineinhalb Tage umfassen, bei den Intervisionsgruppen ein Tag. Bei mehr Absenzen wird mit dem Kursverantwortlichen vereinbart, wie fehlende Inhalte nachgearbeitet oder kompensiert werden können.

Auf rein schriftliche Kompensationen wird verzichtet. Wenn Unterrichtseinheiten nicht in Präsenz an der HFHS nachgeholt werden können, müssen andere Formen gefunden werden. Kosten für mögliche externe Angebote müssen von den Kursteilnehmenden selbst getragen werden.

Arbeitsweise

Allgemeines

Kompetenzerwerb ist ohne aktive Beteiligung der Teilnehmenden nicht möglich. Der dialogische Unterricht und das eigenverantwortliche Lernen stehen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtsgestaltung ist die Reflexion der Praxis und die Bearbeitung von Situationen aus dem Alltag. Folgende Lernmethoden werden eingesetzt: Vortrag, Literatuarbeit, Unterrichtsgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit, Partnerübungen, Rollenspiele und andere szenische Übungen, beobachtete Praxis im Rahmen von Intervision und angeleiteter Austausch in der Praxis. Künstlerisches Arbeiten fördert die Vertiefung der fachlichen Inhalte und die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz. So können Lernprozesse verinnerlicht und die Entwicklung einer professionellen Haltung angeregt werden.

Die einzelnen Module

Bei allen Modulen in Präsenz finden neben der inhaltlichen Arbeit auch künstlerische Sequenzen statt. (Rhetorik, Improvisation, Malen). Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Modul 1

Organisatorisches, Strukturmodell TA, Lernbiografie, Aufgabe und Verantwortung PA, Selbstreflexion, Kollegiale Beratung

Lernziele

- PAs kennen das Strukturmodell der Transaktionsanalyse nach E. Berne
- PAs erkennen, beschreiben und reflektieren die eigene Lernbiografie
- PAs kennen ihre Aufgabe und Verantwortung als PA in der aktuellen Bildungslandschaft
- PAs kennen Methoden und Prozessschritte der Selbstreflexion / Kollegiale Beratung / Intravision

Modul 2 – online

Kompetenzorientierung, Rahmenlehrplan, Diversität im Ausbildungsalltag

Lernziele

- PAs können die Kompetenzorientierung als Leitplanke in der Begleitung verankern
- PAs eignen sich ein Grundverständnis und Kenntnisse des Rahmenlehrplans Sozialpädagogik HF an
- PAs können Ziele und Massnahmen formulieren und kennen Methoden der Evaluation
- PAs entwickeln Bewusstsein für eine diversitätssensible Praxisanleitung

6 **Modul 3**
Berufsethik, Situatives Führen, Lösungs-orientiertes Arbeiten

Lernziele

- PAs kennen Lerntypen und Ansätze der Lernpsychologie
- PAs kennen verschiedene Führungsmodelle
- PAs lernen und üben ein lösungsorientiertes Arbeiten

Modul 4

Lernziele

- PAs kennen Ursachen und Präventionsmöglichkeiten von Konflikten
- PAs haben ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von Nachsorgen und kennen Konzepte dazu

Modul 5 – online

Gestaltung von Bildungsprozessen, Berufsethik

Lernziele

- PAs können Bildungsprozesse und Lernsequenzen für SpiAs gestalten
- PAs sind sich der ethischen Fragestellungen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe bewusst

Modul 6

Gesprächsführung, Leistungsbeurteilung, Nähe und Distanz, Theorie-Praxis-Transfer

Lernziele

- PAs erlernen und üben Methoden der Gesprächsführung
- PAs kennen Chancen und Gefahren der Leistungsbeurteilung
- PAs kennen Möglichkeiten für einen gelingenden Praxistransfer
- PAs kennen die Bedeutung der Einführungszeit
- PAs können mit dem Spannungsfeld Ressourcen im Team etc. und Aufgabenstellung umgehen

Modul 7

Präsentation der Lernwegreflexion und Evaluation der Intervisions-Gruppen

Lernziele

- PAs erhalten Sicherheit und Klarheit im Vorstellen von Inhalten
- PAs reflektieren und evaluieren ihren eigenen Lernweg

Terminübersicht

7

Modul 1

Mittwoch, 28. bis Freitag, 30. Oktober 2026 (3 Tage, HFHS Dornach)

Modul 2 online

Donnerstag, 12. und Freitag, 13. November 2026 (2 Tage – online)

Intervision 1

Mittwoch, 02. Dezember 2026

Modul 3

Mittwoch, 13. bis Freitag, 15. Januar 2027 (3 Tage – HFHS Dornach)

Intervision 2

Mittwoch, 27. Januar 2027

Modul 4

Donnerstag, 04. Februar und Freitag, 05. Februar 2027 (2 Tage – HFHS Dornach)

Intervision 3

Mittwoch, 10. Februar 2027

Modul 5 online

Donnerstag, 25. und Freitag, 26. Februar 2027 (2 Tage – online)

Intervision 4

Mittwoch, 03. März 2027

Modul 6

Mittwoch, 10. bis Freitag, 12. März 2027 (3 Tage HFHS)

Modul 7 / Präsentationen & Übergabe Zertifikate

Freitag, 16. April 2027

Unterrichtszeiten

In der Regel gelten die folgenden Unterrichtszeiten:

Unterrichtsbeginn jeweils um 8.45 Uhr

Unterrichtsende jeweils um 16.45 Uhr

Anmeldung und Durchführungsort

Die Module finden an der HFHS und Online statt. Zur Intervision werden dezentrale Gruppen eingerichtet.

Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Anmeldeformular. Anmeldeschluss ist am 28. September 2026. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei weniger als 15 Teilnehmenden kann der Kurs abgesagt werden.

Kosten

Die Kosten für die gesamte Weiterbildung betragen CHF 3'800.00.

Annullierungsbedingungen

Bis 28. September 2026 beträgt die Bearbeitungsgebühr CHF 100.00.

Ab 28. September sind die gesamten Teilnahmekosten fällig.

Wenn der Platz wieder besetzt werden kann, wird lediglich die Bearbeitungsgebühr von CHF 100.00 erhoben.

Kursverantwortung und Dozierende

Kursverantwortung: Giuseppe Ciraulo

Dozierende: Diana Greenwood, Lilli Binzer, Brigitte Kaldenberg, Marcus Büsch, Tobias Fritze, Andrea Jorysch, Philipp Gonser, Thomas Oppliger, Diana Schildhorn, Ralph Messmer, Agnes Zehnter, Tom Rumpe, Giuseppe Ciraulo und weitere.

Korrespondenzadresse

HFHS – Höhere Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik

CH-4143 Dornach, Ruchti-Weg 7

Telefon 061/ 701 81 00

E-Mail: info@hfhs.ch

www.hfhs.ch